



DAS STILLE WÖRTCHEN

| Informationsblatt des AStA der Universität Hamburg, 4. April 2016 |

Ausfinanzierung für eine Uni für ALLE

In allen ihren Bereichen muss die Universität zur Lösung gesellschaftlicher Probleme beitragen. Schon heute wirkt sie für eine menschenwürdige Entwicklung und damit für eine nachhaltigen Gestaltung der Welt. Zum Beispiel werden in der Sonderpädagogik Inklusionskonzepte für eine gleichberechtigte Gesellschaft entwickelt und die Holzwirtschaft trägt zu einer sozial gerechten und ökologischen Urbanisierung bei. Somit wirkt die Uni für Verbesserungen für alle. Dies geht umso besser, je mehr Leute sich beteiligen und zusammenwirken können. Dafür muss das Recht auf Bildung (durch mehr Studienplätze und gute Lehre) für alle stärker umgesetzt werden.

— Von diesem gemeinsamen wissenschaftlichen Handeln werden die Uni-Mitglieder durch weiter schrumpfende Mittel (nur 0,88% Zuwachs bei Tarifabschlüssen über 2%) abgehalten. Die Unterfinanzierung schränkt die Möglichkeiten von Forschung und Lehre ein und stellt die Uni-Mitglieder zunehmend in Konkurrenz zueinander. So wird zum Beispiel der sinnvolle Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung der Holzwirtschaft durch Diskussionen um dessen Schließung und eine (erste) Reduzierung um mehr als die Hälfte der Professuren aktuell eingeschränkt.

— Dies soll weiter verschärft werden durch die aktuell von Bund und Ländern angedachte Fortführung der Exzellenzinitiative. Unter den Unterfinanzierungsbedingungen sollen die Unis und Fachbereiche um zusätzliche Mittel in den Wettbewerb gegeneinander treten. Dies hält umso mehr von sinnvollen wissenschaftlichen Beiträgen zu gesellschaftlichen Fragen ab, so wie aktuell in der Sonderpädagogik. Hier werden für Inklusionsfragen wichtige Professuren nicht besetzt, sodass stattdessen Stellen für eine mögliche stärkere Ausrichtung auf die Exzellenzinitiative frei bleiben.

— Auf Gesetzesesebene werden diese Einschränkungen begleitet durch ein geplantes neues Ausbildungskapazitätsgesetz (AkapG) für Hamburg, welches die Mangelverwaltung fortschreibt, statt das Grundrecht auf Bildung umfassend zu verwirklichen. Das AkapG drückt den Hochschulen bei den ohnehin schon zu knappen Studienplätzen die Verantwortung auf, die Lernbedingungen zu verschlechtern, statt die Studienbedingungen dem gesellschaftlichen Bedarf entsprechend auszubauen.

— Lassen wir uns von den Einschränkungen nicht abhalten! Setzen wir uns gemeinsam für eine ausreichende Grundfinanzierung für alle Bereiche ein, damit kooperativ mit allen zusammen die drängenden gesellschaftlichen Fragen besser beantwortet werden können. Streiten wir dafür auch für ein Gesetz, dass das Recht auf Bildung, mit den dafür nötigen Mitteln, verwirklichen hilft. Möglichkeiten dafür sind die Unterschriftensammlung „Uni für alle statt Exzellenzinitiative“ und die auf Druck der Hochschulen erreichte öffentliche Anhörung im Wissenschaftsausschuss zum AkapG am 08. April um 16 Uhr im Rathaus.

Unterschriftensammlung „Uni für alle statt Exzellenzinitiative“

Zum Semesterstart wollen wir uns weiter offensiv für eine Uni für alle einsetzen. Dafür wollen wir weiter diskutieren und entwickeln, wie wir uns gemeinsam den gesellschaftlich drängenden Fragen zuwenden können. Über eine ausreichende Grundfinanzierung der Universitäten kann – entgegen den Ideen einer Neuauflage des konkurrenzschürenden Mittelvergabeverfahrens der Exzellenzinitiative – für alle eine kooperative Wissenschaft ermöglicht werden. Wir können uns alle dafür entscheiden und diese realisieren.

— Als Diskussionsanstoß in Uni und Stadt starten wir zu Semesterbeginn mit der Unterschriftensammlung „Uni für alle statt Exzellenzinitiative“, um weiter von ei-

ner Uni zu überzeugen, in der alle Teil einer sozialen und nachhaltigen Entwicklung der Welt sein können. Mit der Unterschriftensammlung wird zudem gegenüber der Wissenschaftsbehörde die Forderung nach kooperativer Wissenschaft und dafür nötiger Mittel verdeutlicht, wozu die Behörde mit einem „Nein“ zur Neuauflage der Exzellenzinitiative beitragen kann.

— An den Diskussionen für eine Uni für alle kann sich jede*r beteiligen. Kommt zu den Interessierten- und Aktiventreffen, sammelt Unterschriften, spricht mit Kommiliton*innen und unterschreibt. Die Listen gibt es ab Semesterbeginn im AStA-Infocafé und online: www.asta-uhh.de/ei

Klimawandel, Flucht und Migration: Drohkulissen vs. regionale Kontext

Diskussionsveranstaltung mit Dr. Sybille Bauriedl (Geografin) und Olaf Bernau (NoLagerBremen und Afrique-Europe-Interact)

Seit Die gegenwärtige Debatte um Flucht und Migration wird von dramatisierenden Aussagen und Vorstellungen geprägt: Die darin scheinbar zentrale Frage nach dem: „wenn nun alle kommen?“ wird oftmals auch unter Verweis auf den Klimawandel zu einer monströsen Drohkulisse aufgebaut. Die Geflüchteten der gegenwärtigen regionalen Kriegsschauplätze werden so gleichgesetzt mit den Opfern einer nahezu globalen Auseinandersetzung um die sicheren Plätze im Szenario einer Klimakatastrophe mit ihren steigenden Meeresspiegeln, Dürren und Überschwemmungen.

— Neben der kollektiven Stigmatisierung der nach Europa Geflüchteten als Bedrohung hiesiger wohlhabender Lebensumstände, werden auch die jeweils regionalen und lokalen Kontexte der Klimaschwankungen und Veränderungen, ihre Akteure und Verhaltensweisen oftmals unterschlagen. Bei genauerer Betrachtung einzelner Krisenherde des Klimawandels stellt sich nämlich heraus, dass die jeweils lokalen sozialen und ökonomischen Verhältnisse und die eher nähräumlichen Fluchtbewegungen eine sehr unterschiedliche Ausprägung annehmen.

— Während sich also die Festung Europa nicht nur mit neuen Grenzregimen abschottet und Deiche gegen Überschwemmungen baut, sind Menschen in anderen Regionen des Globus den sozialen und politischen Verhältnissen scheinbar hilflos ausgeliefert.

— Um dies fundiert zu diskutieren, haben wir Aktivist*innen eingeladen, die uns hier Auskunft geben können: Die Geographin Dr. Sybille Bauriedl forscht seit Jahren zu Klimawandel und der Debatte um Nachhaltigkeit und Stadt. Sie wird uns in die aktuelle Verschränkung der Debatte um Flucht und Klimawandel einführen. Olaf Bernau kennt sich als langjähriger Aktivist von NoLagerBremen und Afrique-Europe-Interact nicht nur sehr gut mit aktuellen Grenzregimen aus, durch seine Kenntnisse von Subsahara- und Westafrika kann er ebenfalls von den lokalen Kontexten dort berichten. **Donnerstag, 7. April, 19:30 Uhr, Raum S 8, Von-Melle-Park 9 (ex-HWP)**

Kulturkurse und Tutorien

Im kommenden Sommersemester wird der AStA wieder Kulturkurse und Tutorien anbieten, um kritische Kultur und Wissenschaft in der Universität zu stärken.

— Diese Kulturkurse und Tutorien sind selbstorganisierte Seminare, in denen Studierende und Nicht-Studierende zusammenkommen, um voneinander gemeinsam zu lernen entgegen Leistungspunktesammlung und Konkurrenzkultur.

Eine vollständige Auflistung der Kurse im SoSe 2016 findest du auf www.kulturkursprogramm.de

Motor der Gleichschaltung – Zum NS-Studentenbund an der Hamburger Universität

mit Eckart Krause. Eine Veranstaltung im Rahmen des Eimsbütteler Monats des Gedenkens 2016

Der Nationalsozialismus fand seinen Weg in die deutschen Universitäten durch die Studenten. Wie es einer kleinen Gruppe von Aktivisten gelang, das vermeintlich solide Gefüge der Hamburger Universität in seinen Grundfesten so zu erschüttern, dass binnen kurzem von einer Stätte freier Forschung und Lehre nicht mehr die Rede sein konnte, versucht dieser Beitrag in Zusammenfassung der bisherigen Forschung nachzuzeichnen.

— Eckart Krause (geb. 1943), Dr. phil. h.c., war über 30 Jahre Planer im Fachbereich Geschichtswissenschaft der hiesigen Universität. In den 1980er Jahren Koordinator des interdisziplinären Forschungsprojekts zur Hamburger Universität im Nationalsozialismus, schuf er danach "ehrenamtlich" die Hamburger Bibliothek für Universitätsgeschichte, in welcher er als Rentner noch drei Tage die Woche anzutreffen ist. **Montag, 23. Mai, 18 Uhr c.t., Hörsaal J, ESA-Hauptgebäude.**

Universitäten für den Frieden?! Wie forschen und lehren Unis für eine friedliche Welt?	
6. APR	Diskussionsveranstaltung, 18 Uhr, Raum 0079, Von-Melle-Park 5 (WiWi-Bunker)
Klimawandel, Flucht und Migration: Drohkulissen vs. regionale Kontexte. Diskussionsveranstaltung, 19.30 Uhr, Raum S 8, Von-Melle-Park 9 (ex-HWP)	
7. APR	
Anhörung im Wissenschaftsausschuss zum AkapG , 16 Uhr im Rathaus	
8. APR	
What's left?: Eigentum – Ware – Tausch – Geld, oder: Freie Bedürfnisbefriedigung als Dienst an der Geldvermehrung , Vortrag, 18.15 Uhr, Hörsaal Phil D	
12. APR	
What's left?: „Universal Tellerwäscher“ – Zur Kritik an Lohnarbeit und Kapital , Vortrag, 18.15 Uhr, Phil D	
14. APR	
StuPa-Sitzung , 18 Uhr, Raum: N.N.	
14. APR	
What's left?: Der Staat des Kapitals. Einführung in das Verhältnis von Staat und Ökonomie , Vortrag, 18.15 Uhr, Hörsaal Phil D	
26. APR	
What's left?: Kapitalistische Krisen – Eurokrise – Griechenland , Vortrag, 18.15 Uhr, Hörsaal Phil D	
03. MAI	
Motor der Gleichschaltung – zum NS-Studentenbund an der Hamburger Universität mit Eckart Krause, 18 Uhr c.t., Hörsaal J, ESA-Hauptgebäude	
23. MAI	

